

Gemeinde Schwarme

Protokoll

Sitzungsnummer: Sc/Rat/012/17

über die Sitzung des Rates am 18.12.2017

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 20:50 Uhr
Ort: Robberts Huus in Schwarme

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Johann-Dieter Oldenburg

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Ute Behrmann

Frau Annett Jähnichen

ab TOP 2

Herr Hendrik Klee

Frau Frauke Koopmann

Herr Klaus Meyer-Hochheim

Herr Artus Elias Meyer-Toms

Herr Georg Pilz

Herr Hermann Schröder

Herr Frank Tecklenborg

Verwaltung

Herr Bernd Bormann

Herr Hannes Homfeld

Herr Ralf Rohlfing

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Klaus Masemann

Herr Jens Otten

Herr Timo Wunram

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Oldenburg begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung mit Schreiben vom 06.12.2017 fest. Der Rat der Gemeinde Schwarme ist damit beschlussfähig.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 11. Sitzung vom 13.10.2017

Es werden keine Einwände erhoben. Das Protokoll über die 11. Sitzung vom 13.10.2017 wird einstimmig genehmigt.

In Zusammenhang mit dem Protokoll teilt Bürgermeister Oldenburg mit, dass bei den in der vergangenen Sitzung hingewiesenen Schäden am Radweg an der K 143 bislang keine Maßnahmen von der Straßenmeisterei vorgenommen wurden.

Frau Jähnichen nimmt an der Sitzung teil.

Zudem berichtet Bürgermeister Oldenburg, dass die im Seitenraum vom Mittelweg/ Beppener Straße aufgestellten Fahrzeuge etc. beseitigt wurden.

Bürgermeister Oldenburg teilt mit, dass ein durch den Sturm übriggebliebener Baumstumpfen an der Beppener Straße nur durch eine Baake abgesichert wird. Da ihm dies als nicht ausreichend erschien, hat er die Straßenmeisterei darüber informiert. Leider wurde bis heute der Zustand von der Straßenmeisterei nicht abgestellt. Er bittet die Verwaltung um eine nochmalige entsprechende Information an die Straßenmeisterei.

Punkt 3:

Einwohnerfragestunde

Punkt 3.1:

Straßenseitenraum Hoyaer Straße/ L 331

Herr Herzig als Anwohner teilt mit, dass der Seitenraum an der Hoyaer Straße auf Höhe der Einmündung Stührweg zum Radweg hin ausgefahren ist. Dieser Zustand besteht schon seit langem in der Form und konnte auch durch das Auffahren von Muttererde und Schotter nicht geändert werden. Er bittet um Prüfung der Möglichkeiten von z.B. Anpflastern oder das Aufstellen von Leitpfählen.

Da die Landesstraße in die Zuständigkeit der Straßenmeisterei fällt wird die Verwaltung eine entsprechende Information dorthin weiterleiten.

Punkt 4:

Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft"

Verwendung des Preisgeldes

Vorlage: Sc-0027/17

Bürgermeister Oldenburg berichtet von dem sehr guten 3. Platz bei dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Er erinnert auch daran, dass die Initialidee von Liselotte Kunkel kam, an dem Wettbewerb teilzunehmen. Der 3. Platz bedeutet ein Preisgeld von 1.750,00 €. Der Preis mit Urkunde und den Auswertungsunterlagen wurden bei einer Feierstunde vom Landrat übergeben.

Bürgermeister Oldenburg lobt das Gesamtprojekt, bei dem nicht nur innerhalb eines Workshops viele Bürger als Mitwirkende fungierten. Es stellt sich nun die Frage, wie das Preisgeld sinnvoll in der Gemeinde verwendet werden soll.

Herr Meyer-Toms könnte sich vorstellen, das Preisgeld in ein Kunstobjekt oder in eine Eiche für die Fläche im Einmündungsbereich der Waldstraße zu verwenden. Bürgermeister Oldenburg teilt in diesem Zusammenhang mit, dass sich bereits der Schützenverein bereit erklärt hat in dem Bereich eine Eiche zu pflanzen. Er könnte sich das Aufstellen einer Skulptur vorstellen.

Herr Pilz würde sich wünschen, dass bei der Anpflanzung einer Eiche auch eine Sitzbank aufgestellt wird. In diesem Fall könnte auch auf eine Skulptur verzichtet werden.

Frau Behrmann favorisiert dann neben dem Standort in der Waldstraße noch weitere Bänke im Ort.

Auf Nachfrage von Herrn Meyer-Toms teilt Bürgermeister Oldenburg mit, dass den Mitwirkenden keine Entschädigung gezahlt wurde und auch nicht bezahlt werden muss. Bei den Treffen wurden die Getränke von der Gemeinde übernommen.

Herr Meyer-Hochheim schlägt vor, dass die Mitwirkenden auch über die Verwendung des Preisgeldes entscheiden sollten. Vielleicht gibt es in dem Gremium auch entsprechende Wünsche.

Herr Tecklenborg berichtet von der Nachbesprechung zum Erntefest. Das Fest wurde in diesem Jahr im Ablauf geändert, so dass es am Sonntagmittag langsam ausläuft. Es gab die ersten Ideen, dass der Nachmittag für eine weitere Attraktion, wie z.B. für Straßenkünstler, genutzt werden sollte. Herr Schröder hält dies für einen sehr guten Vorschlag. Er weist aber auch darauf hin, dass das Preisgeld nicht für ein ansprechendes Programm ausreichen wird. Man wird eher mit der doppelten Summe als das Preisgeld rechnen müssen. Er würde es begrüßen, wenn das Preisgeld so den Bürgern zugutekommt. Das Erntefest soll auch als Dorffest bleiben, aber würde für den Sonntagnachmittag eine neue Ausrichtung erhalten. Die Gemeinde würde sich so an dem Erntefest beteiligen. Mit den Machern des Films „Todart“ würden sicherlich auch drei Personen bei den Planungen beiseite stehen, die tolle Ideen haben.

Auf Nachfrage von Herrn Pilz erklärt Herr Schröder, dass für einen Zeitraum von 1 ½ bis 2 Stunden am Sonntagnachmittag ein Programm gefunden werden müsste. Das Preisgeld von 1.750,00 € wäre nur der Einstieg. Die genaueren Einzelheiten müsste der Rat noch zu einem späteren Zeitpunkt beraten.

Der Rat der Gemeinde Schwarme beschließt, das Preisgeld aus dem Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ in Höhe von 1.750,00 € als Einstieg für ein zusätzliches Programm am Sonntagnachmittag zum Erntefest zu verwenden. Die genaueren Einzelheiten sind noch gesondert im Gemeinderat zu beraten.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 5:

Annahme von Zuwendungen

Es liegen keine Zuwendungen vor.

Punkt 6:

Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Punkt 7:

Anfragen und Anregungen

Punkt 7.1:

Straßenpiktogramme zur Geschwindigkeitsbeschränkung

Bürgermeister Oldenburg berichtet, dass das Aufbringen der Piktogramme (30 er Zone) auf den Straßen für die sechs vorgeschlagenen Standorte Kosten von jeweils 300,00 € nach sich zieht. Es würden Gesamtkosten von 1.800,00 € entstehen.

Herr Pilz unterstützt den Vorschlag als zusätzlichen Hinweis/ Information für die Verkehrsteilnehmer.

Herr Meyer-Hochheim weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass in der Eichenstraße, auch als Standort für Piktogramme geplant, ein schnelles Fahren aufgrund des schlechten Zustandes ohnehin nicht möglich ist. Herr Klee bestätigt den schlechten Zustand der Seitenräume in der Eichenstraße mit mehreren tiefen Schlaglöchern.

Die Anwesenden stimmen dem Aufbringen der sechs Piktogramme an den beratenen Standorten zu.

Punkt 7.2:

Geschwindigkeit an der Kindertagesstätte an der Borsteler Straße

Bürgermeister Oldenburg würde sich wünschen, wenn vor der neuen Kindertagesstätte an der Borsteler Straße ein Hinweisschild an der Straße aufgestellt wird. U.U. würde der Landkreis die Kosten tragen. Herr Schröder sieht es als notwendig an, dass dort für den Zeitraum von 07.00 bis 13.00 Uhr eine 30er-Geschwindigkeitsbeschränkung mit einem Zusatzschild „Achtung Kindergarten“ ausgewiesen wird. Der Landkreis Diepholz als Straßenbaulastträger soll entsprechend unterrichtet werden.

Punkt 7.3:

Baumersatzanpflanzungen im "Ancinner Ring"

Bürgermeister Oldenburg teilt mit, dass er von einem Anlieger im „Ancinner Ring“ bezüglich der vor seinem Grundstück befindlichen Bäume angesprochen wurde. Die Haselnussbäume verursachen das ganze Jahr über erheblichen Dreck und ziehen Mäuse usw. an. Zudem ist er gegen Haselnuss allergisch. Der Anlieger hat darum gebeten, auf eigene Kosten die Haselnussbäume zu entfernen und Neuanpflanzung von Hainbuchenbäumen zu veranlassen.

Herr Meyer-Hochheim gibt zu bedenken, dass auch andere und neue Bäume Laub und Dreck mit sich bringen.

Nach kurzer Beratung beschließt der Gemeinderat bei zwei Enthaltungen, dem Anlieger die Ersatzanpflanzungen auf eigene Kosten zu genehmigen.

Punkt 7.4:

Situation in der Straße "An der Herrlichkeit"

Bürgermeister Oldenburg weist auf die schon bekannte Situation „An der Herrlichkeit“ hin. Im November 2017 kam es bei schweren Regenschauern zu erneuten „Überschwemmungen“ in dem Bereich. Der Landwirt hat daraufhin parallel zur Straße einen Wall zum Spargelfeld gezogen. Seitdem gab es keine größeren Probleme mehr. Es sollte nach einer langfristigen Lösung gesucht werden. Die Idee, das Regenwasser durch eine Mulde zum „Aalfleet“ zu leiten scheidet daran, dass der Mittelweserverband das Einleiten in den „Krähenkuhlenfleet“ wegen des erhöhten Sandgehaltes nicht gestattet hat. Es müsste ansonsten mit technischen Mitteln und einem nicht geringen Kostenaufwand für die Gemeinde die Voraussetzungen geschaffen werden.

Frau Koopmann erkundigt sich, warum die Gemeinde für das anfallende Regenwasser auf einer Gemeindestraße zuständig ist, wenn dieses von einer privaten Fläche auf die öffentlichen Flächen fließt. Es sollte geprüft werden, ob die Spargeldämme dann lieber nicht mit Folie abgedeckt werden sollten, damit das Regenwasser auch dort zum Teil versickern kann.

Herr Tecklenborg ist der Meinung, dass das schon seit langem bekannte Problem endlich gelöst werden sollte. U.U. müssten dann doch Mittel für einen Sandabscheider bereitgestellt werden.

Frau Koopmann sieht trotz allem nicht die Gemeinde, sondern den Grundstückseigentümer bzw. den Pächter in der Verantwortung.

Herr Schröder bittet um abschließende rechtliche Prüfung der Verwaltung, ob Maßnahmen vom Eigentümer verlangt werden können. Herr Bormann sagt die entsprechende Prüfung zu. Evtl. kommt aber auch die Regelung „Wasser vom Oberlieger zum Unterlieger“ zu tragen.

Frau Behrmann befürwortet einen besser befestigten Deich vom Eigentümer. Frau Jähnichen gibt zu bedenken, dass das Spargeldfeld vielleicht gar nicht mehr lange als solches genutzt wird und sich das Problem damit erledigt hat.

Herr Meyer-Hochheim teilt mit, dass das Problem mit Regenwasser auf Spargelfeldern häufiger vorkommen kann. Er befürwortet eine größere Grünfläche zwischen den Spargeldämmen und der Straße, damit das Regenwasser dort besser versickern kann. Für ihn wäre dies ein denkbarer Weg für alle Beteiligten. Bürgermeister Oldenburg findet diese Idee sehr gut, aber hat gleichzeitig auch Bedenken, dass die Grünfläche von den Maschinen zu sehr festgefahren/verdichtet wird.

Die Anwesenden sprechen sich für das Angebot der Verwaltung aus, den Sachverhalt rechtlich zu prüfen. Durch einen 10 bis 15 Meter breiten Grünstreifen zur Straße hin und gleichzeitig eine seitlich angeordnete Zufahrt könnte das Problem erledigt sein.

Herr Schröder bittet darum, dass dieses Thema nicht mehr Gegenstand der Beratung im Gemeinderat sein soll und eine gemeinsame Lösung von Verwaltung, Bürgermeister und Eigentümer gefunden wird.

Punkt 7.5: **Bürgermeistertermine**

Bürgermeister Oldenburg berichtet von der Einweihung der Kindertagesstätte an der „Borster Straße“ und der Sitzung des Kindergartenbeirates.

Punkt 7.6: **Bäume Krähenkamp**

Bürgermeister Oldenburg berichtet, dass mehrere Bäume im Krähenkamp von einem Sachverständigen begutachtet wurden. Es müssen drei Eichen aufgrund ihres schlechten Zustandes gefällt werden. Der Schützenverein hat sich schon bereiterklärt, dafür sechs neue Bäume als Ersatz zu pflanzen.

Punkt 7.7:

Grünabfälle in Straßengräben

Bürgermeister Oldenburg weist darauf hin, dass häufig Grünabfälle in Gräben entsorgt werden. Er wird entsprechend die Presse informieren, damit in einem Zeitungsbericht auf diese Problem hingewiesen wird.

Punkt 7.8:

Verkehrsführung Borsteler Straße

Herr Meyer-Hochheim berichtet davon, dass bei schlechter Witterung (Nebel usw.) eine mehr als schwierige Orientierung für die Verkehrsteilnehmer auf der „Borsteler Straße“ besteht. Für ihn ist es nicht nachvollziehbar, dass bei dem neuen Straßenbelag weder eine Fahrbahnmarkierung aufgebracht wurde noch Leitpfähle montiert wurden.

Herr Bormann gibt zu bedenken, dass nach den geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen durch das Land innerhalb geschlossener Ortschaften keine Leitpfähle und Markierungen mehr notwendig sind. Er gibt das Thema aber gerne an den Landkreis als Straßenbaulastträger weiter.

Punkt 8:

Einwohnerfragestunde

Punkt 8.1:

Situation in der Straße "An der Herrlichkeit"

Herr Wolf als Anlieger berichtet von einem erheblichen Durchgangsverkehr. Dies wird von Bürgermeister Oldenburg bestätigt. Er schlägt vor, dass die Straße für den Verkehr von der Hoyaer Straße kommend durch geeignete Maßnahmen gesperrt werden sollte. Lediglich der Anlieger Meyer müsste dann Einschränkungen hinnehmen.

Herr Bormann gibt zu bedenken, dass bei einer derartigen Sperrung der Verkehr in der Art umgeleitet wird, dass der landwirtschaftliche Verkehr gezwungen wird, an einer unübersichtlichen Stelle auf die L 331 aufzufahren.

Auf Vorschlag von Herrn Schröder wird die Verwaltung beauftragt, den Sachverhalt zu prüfen und im Rahmen einer Beschlussvorlage zu einer der nächsten Sitzungen verschiedene Vorschläge unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten zu unterbreiten.

Punkt 8.2:

Abfälle in der Landschaft

Herr Busch bittet darum, dass in dem angekündigten Zeitungsbericht auch auf den sonstigen gelagerten Abfall im Straßenseitenraum hingewiesen werden sollte.